



# Guckst du?

*Von einer Behandlung  
mit positivem Nebeneffekt*

*Wenn man med. vet. Sarah Widmer googelt, dann staunt man über die Menge ihrer Ausbildungen: Sie ist Tierärztin, Homöopathin, Tierernährungsberaterin und bietet Shiatsu für Tiere an. Weiter führt sie, gemeinsam mit den Autoren des «Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke» Kurse für Landwirte durch, die Interesse daran haben, ihre Nutztiere homöopathisch zu behandeln. Sarah Widmer erzählte «Welt der Tiere» von ihrer Arbeit und einem ihrer eindrucklichen Fälle, dem des schielenden, epileptischen Katers Rasta.*

Aufgezeichnet von Inken Rehburg



Med. vet. Sarah Widmer ist Tierärztin, Homöopathin, Tierernährungsberaterin für Kleintiere und dipl. Tier-Shiatsu-Therapeutin ME. Sie arbeitet in Kirchberg und Basel.  
[www.tierarzt-widmer.ch](http://www.tierarzt-widmer.ch)

«Ich bin auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen und hatte schon als Kind das Ziel, einen Beruf mit Tieren zu ergreifen. Ich wusste schon früh ganz genau, was ich wollte. Tierärztin würde ich werden, und zwar Fachtierärztin für Schweinemedizin. Während sich andere Mädchen im Pferdestall herumtrieben, war ich meist im Schweinestall zu finden. Schweine sind sehr sozial und hochintelligent. Das gängige Bild der stinkenden Fleischmaschine auf vier Beinen

wird diesen Tieren in keinster Weise gerecht. Im Übrigen sind Schweine sehr reinlich, wenn man ihnen haltungsbedingt die Möglichkeit dazu lässt.

So war ich während des Studiums, wann immer es die Zeit zuliess, als Praktikantin mit einem Schweinefacharzt unterwegs. Meine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte ich dann aber in den Zoos Zürich und Basel: Ich führte Futterverzehrerhebungen für die unterschiedlichsten Tierarten durch und beschäftigte mich somit ausführlicher mit dem Thema Tierernährung. Mit diesem Wissen zog es mich dann erstmal ins Ausland. Ich arbeitete in Südamerika in einer Station für beschlagnahmte Tiere, wo ich mich um Affen, Reptilien, Vögel, Faultiere und Raubkatzen kümmerte. Im Regenwald lernte ich zu improvisieren, da die Ausstattung für die tierärztliche Arbeit dort nicht im Ansatz mit hiesigen Verhältnissen zu vergleichen war.

Anzeige

## OMIDA Homöopathie Jetzt auch für Tiere

Das **Buch** und die passende **Apotheke für verletzte Tiere** erhältlich bei Ihrem Tierarzt oder in der Drogerie/Apotheke



**OMIDA**  
HOMÖOPATHIE  
**GENAU RICHTIG**  
OMIDA AG, 6403 Küssnacht am Rigi  
[www.omida.ch](http://www.omida.ch)



Bild: fotolia.com

### Von der Schul- zur Alternativmedizinerin

Bereits während des Studiums und während der ersten praktischen Berufsjahre wurde mir klar, dass die Schulmedizin mich nicht ganz befriedigte. Insbesondere auf eine meiner zentralen Fragen erhielt ich keine schlüssige Antwort: Wieso werden in einem Mehrtierhaushalt oder einer Herde einzelne Tiere (z.T. immer wieder) krank, während andere gesund bleiben, obwohl sie bei gleichen Haltungsbedingungen denselben Krankheitserregern ausgesetzt sind? Auf der Suche nach Antworten informierte ich mich über unterschiedliche ganzheitliche Therapieformen und entschloss mich zu einer homöopathischen Ausbildung.

Im Laufe der Jahre habe ich meinen Arbeitsschwerpunkt dann immer mehr auf die Homöopathie verlegt und in Ergänzung viele homöopathische Fortbildungen wahrgenommen, eine Weiterbildung im Bereich Tierernährung für Kleintiere gemacht und die Ausbildung zur dipl. Tier-Shiatsu-Therapeutin ME abgeschlossen. Schulmedizinisch arbeite ich heute nicht mehr. Aber ich tausche mich gerne und häufig mit Kollegen aus diesem Bereich aus. Nicht selten werden in dieser Zusammenarbeit für die einzelnen Patienten kombinierte Therapiepläne erstellt.

### Rasta auf dem Weg der Besserung

Ein eindrücklicher Fall aus meiner Praxis ist derjenige von Rasta. Der Kater leidet an Epilepsie und wurde mir vorgestellt, weil er trotz schulmedizinischer Behandlung nicht frei von Anfällen war. Rasta ist fast 8-jährig, sehr aufgeweckt, verschmüsst und mit einem guten Appetit ausgestattet. Aufgrund seines nicht zu übersehenden Schielens bewegt er sich ziemlich tapsig. Nach einer ausführlichen Erstanamnese bekam Rasta eine homöopathische Gabe. Die Anfälle wurden zwar seltener und leichter, aber ich hatte das Gefühl, noch nicht das beste Mittel gefunden zu haben. Nach einiger Zeit traten die Anfälle wieder gehäuft auf, weshalb ich einen Arzneiwechsel vornahm. Drei Tage nach der Gabe rief mich die Besitzerin an, um mir mitzuteilen, dass Rasta zwar die letzten zwei Tage ungewohnt fit war, nun aber an einer Entzündung des rechten Auges leide. Auf Nachfrage erfuhr ich, dass Rasta als einjähriger Kater, also vor sieben Jahren, eine Vergiftung überlebt hatte, während der er mit einer sehr hartnäckigen Augenentzündung auf eben diesem Auge zu kämpfen hatte.

Es ist bei der homöopathischen Behandlung nicht selten, dass während der Therapie frühere Symptome noch einmal aufflammen, bevor der Heilungsprozess abgeschlossen ist. So bat ich die Besitzerin, Rasta gut zu beobachten und mich bei weiteren Veränderungen umgehend zu informieren. Nach drei Tagen war die Augenentzündung überstanden. Und nicht nur das: Für die Besitzerin war kein Schielen mehr erkennbar!

Rasta sitzt nun oft mit seinem Katzenkollegen am Fenster und beobachtet Vögel. Etwas, das er bis dahin nie getan hatte. Diese Veränderung des Verhaltens legt den Schluss nahe, dass sich Rastas Sehvermögen verbessert hat.

Heute hat der Kater nur noch alle paar Wochen einen epileptischen Anfall – früher hatte er mehrere Anfälle pro Woche. Leider ist Epilepsie auch durch Homöopathie nicht immer ganz heilbar. Die homöopathische Behandlung von Rasta ist noch nicht abgeschlossen. Bei weiterhin gutem Therapieverlauf wird der nächste Schritt sein, die schulmedizinischen Medikamente langsam zu reduzieren und nach Möglichkeit ganz abzusetzen. » 🐾

*Inken Rehburg ist freischaffende Redaktorin und ausgebildete Tierhomöopathin.*